

**Schaubrote** ist die seit M. /Luther übl. Wiedergabe für mehrere atl. Wortverbindungen, die ein Speiseopfer (✓Opfer, II. Biblisch-theologisch) für JHWH in Form v. vor ihm aufgelegten Broten bezeichnen: לחם הפנים [*læhæm happānim*], Brot des Angesichts (Ex 25,30); לחם התמיד [*læhæm hattāmid*], Brot der Beständigkeit (Num 4,7); לחם קדש [*læhæm qodæš*], Brot der Heiligkeit (1 Sam 21,5ff.); ערך לחם [*eræk læhæm*], Brotschichtung (Ex 40,23). Nach P wurden die Brote auf dem goldenen Sch.-Tisch ausgelegt (Ex 25,30; Lev 24,6) (eine Darstellung davon evtl. auf dem Titusbogen in Rom). Nach 1 Chr 9,32 oblag die Zubereitung der Sch. der Levitengruppe der Kehatiter.

Sch. sind Beleg für die auch in Israel übl. Speiseopfer u. ihre urspr. Funktion, die im Heiligtum in der Statue präsent gedachte Gottheit mit Nahrung zu versorgen. Darauf lassen auch Gefäße für das Trankopfer schließen, die auf den Sch.-Tisch gestellt werden (Ex 25,28f.; Num 4,7). Auch der außerhalb P befindl. Beleg v. 1 Sam 21,7 beweist Alter u. urspr. Funktion der Sch. (zitiert in Mk 2,25f. par.).

Die ausführlichste rit. Anweisung z. wöchentl. Erneuerung der Sch. am Sabbat in Lev 24,5–8 (✓Heiligkeitgesetz) zeigt die deutl. Tendenz, Anthropomorphismen im JHWH-Kult zu vermeiden u. die Sch.-Gabe theologisch zu überhöhen. Dem dienen der Zshg. Sch. – Sabbat – Schöpfung, die Verbindung mit einer ברית עולם [*bʿrüt ʿōlām*], die Zwölfzahl der Brote, die Vermeidung einer ✓Libation u. die Vorschrift, daß lediglich ein „Gedächtnisanteil“ v. Weihrauch für JHWH verbrannt werde, die Brote aber v. den Priestern verzehrt werden. Auch die wöchentliche statt der tägl. Erneuerung dient der Theologisierung des urspr. Versorgungsopfers der Gottheit.

Lit.: **ThWAT** 4, 543–546 (W. Dommershausen). – **R. Gane**: ‚Bread of the Presence‘ and Creator in Residence: **VT** 42 (1992) 179–203; **H. Niehr**: In Search of YHWH’s Cult Statue in the First Temple: K. van der Torn (Hg.): *The Image and the Book*. Kampen 1997, 73–95. THEODÖR SEIDL